



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

31. März 2013 - Ostersonntag - 88. Jahrgang - Nr. 13

## *Der Herr ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden!*

### **Rückschau – Gegenwart und Zukunft!**

An Weihnachten sprach mich im Gottesdienst besonders die vierte Strophe des Weihnachtsliedes „Jauchzet ihr Himmel...“ an, in der es heißt: „*Gott ist im Fleische, wer kann dies Geheimnis verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. Gehet hinein eins mit dem Kinde zu sein, die ihr zum Vater wollt gehen.*“

Dieses Kind mit dem Namen „Jesus“ wuchs heran und ließ sich hinein in alle menschlichen Gegebenheiten dieser Welt. **Durch Kreuz und Leiden hinein in die Auferstehung. Jesus Christus unser Erlöser!**

Und so konnten wir zwei Tage nach Heilig Abend am Fest des Heiligen Johannes, dem Lieblingsjünger Jesu aus dem Oster-Evangelium hören, wie der Jünger zum leeren Grab kommt und es heißt von ihm: „**Er ging hinein, sah und glaubte.**“ (Joh 20,8)

Immer wieder ist in der Heiligen Schrift die Rede vom „hinein gehen“.

**Gott** geht ein in unsere menschliche Natur, hinein in unsere Lebenssituationen - und **der Mensch** wird eingeladen, sich einzulassen auf die aktuellen Gegebenheiten. Das Hineingehen in eine Situation ist meist belegt mit verschiedenen Gefühlen wie: Bedenken, Ängsten, Vorfremde oder Erwartungen. Oder es geschieht gar unversehens, der Mensch wird in Etwas hinein gebracht.

Hier denke ich auch an Menschen, die wegen einer Erkrankung, eines Unfalls oder sonstiger Gründe in eine Klinik gehen müssen, auch hier ist die Rede davon: Er oder sie ist in eine Klinik hinein gegangen. Und dies im Hinblick auf Hilfe, Besserung, Heilung. Es sind oft lange und dunkle Wegstrecken bis ein Sehen und Glauben erfolgen kann.

Doch als Zweifelnde, Suchende und Glaubende, dürfen wir vertrauen, dass dieser auferstandene Herr uns nicht alleine lässt.

Lassen wir uns immer wieder ermutigen zu der Bitte, die die Emmaus Jünger auf ihrem Weg, in ihrem „nicht Sehen“ äußerten: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“

Denn so, wie mit den Jüngern **geht Jesus auch mit uns hinein**, um bei uns zu bleiben in unseren Situationen. (vgl. Lk 24,29)

So wünsche ich Ihnen ein frohes, **österliches HALLELUJA**. Auch und gerade dann, wenn Sie im Augenblick nicht sehen oder glauben können, - wenn sie hinein oder hindurch müssen! Und irgendwann die Freude, erkennen und sagen zu dürfen „Brannte nicht das Herz in der Brust?“

Dann nehmen **Sie** teil an der Auferstehung!

Sr Josefa Magdalena Sutterer, Barmherzige Schwester vom Heiligen Kreuz

Dem Wunsch schließen sich alle an, die den Sonntagsgruß gestalten:

*die Autoren der Beiträge*

*die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Druckerei,*

*die Grafikerinnen und Grafiker, Sekretärinnen und Sekretäre*

*und der Konvent der Kamillianer*